



Die Stadtteile Ginseldorf, Moischt und Elnhausen mit Dagobertshausen starten das Projekt „Bürger\*innen-Carsharing“ in einer dreijährigen Pilotphase, die die Stadt Marburg finanziell und beratend unterstützt. (Foto: Ingwersen)

# Carsharing für Marburgs Dörfer

■ Ginseldorf startet im April mit zwei E-Autos

Carsharing auch in den Stadtteilen Marburgs? In Ginseldorf, Moischt, Elnhausen und Dagobertshausen sollen die geteilten Fahrzeuge mit viel ehrenamtlicher Initiative als Pilotprojekt der Stadt eingeführt werden. Zwei Elektro-Autos für Ginseldorf wurden bereits bestellt. Sie sollen noch im April starten.

Die Idee: Die Innenstadt und kernstadtnahe Stadtteile wie Wehrda, Marbach oder Cappel haben ein gutes Carsharing-Netz, das von einem lokalen gewerblichen Anbieter getragen wird. In den Dörfern Marburgs ist es aber deutlich schwieriger, Carsharing zu betreiben. Interessierte aus den Stadtteilen brachten die Idee daher in der städtischen AG Mobilität vor. Beim Aufbau des neuen Angebots werden die Stadtteile Ginseldorf, Moischt sowie Elnhausen gemeinsam mit Dagobertshausen von der Stadt finanziell unterstützt. Die Stadt finanziert für die vier Außenstadtteile eine dreijährige Pilotphase. Ziel ist, dass Carsharing langfristig als Ergänzung des ÖPNV-Angebotes auf ehrenamtlicher Basis in den Außenstadtteilen verankert werden kann. Besonders weit sind die Bürger\*innen in Ginseldorf. Noch im April sollen zwei Elektroautos an den Start gehen, die mithilfe von Sponsorengeldern geleast wurden. Sie sollen am Bürgerhaus und am Gunzelinweg in Ginsel-

dorf stehen. „Es lohnt sich für viele, die kein Zweitauto wollen oder nur gelegentlich mit dem Auto fahren“, erläutert Ralf Laging von der „AG Mobilität und Versorgung“. Schließlich seien die Tarife günstiger als bei kommerziellen Anbieter\*innen. Getragen wird das Projekt nämlich vom Dorfladen Ginseldorf. Zudem gibt es ehrenamtliche Fahrzeugpat\*innen, die sich etwa um die Wagenpflege und kleinere Defekte kümmern: „Wir machen keinen Gewinn“, erklärt Laging. In Moischt startet das Projekt mit Verbrennern. Zudem wird in den Stadtteilen über die Nutzung von privaten Zweitwagen nachge-

dacht, die ihre Besitzer\*innen zur Verfügung stellen. Engagiert begleitet und unterstützt werden die Projekte von der Stadt Marburg, die sich mit mindestens 15.000 Euro an den Kosten des Pilotvorhabens beteiligt. Es gab bereits mehrere Workshops und Vorträge zum Thema: „Momentan schauen wir, welche Buchungsplattform sich für das gemeinsame Bürger\*innen-Carsharing am besten eignet“, berichtet Rose Michelsen vom Fachdienst Stadtplanung und Denkmalschutz. Weitere Vernetzungstreffen und öffentliche Veranstaltungen sind geplant. Eine Förderzusage gibt es auch vom Dorfentwicklungsprogramm des Landes Hessen. Wer an den örtlichen Initiativen teilnehmen, Ideen einbringen oder Fragen stellen möchte, kann sich an die Ortsbeiräte, an Peter Reckling von der „AG Mobilität und Versorgung“ unter [tdm-2021@marburg.de](mailto:tdm-2021@marburg.de) oder an Jana Schönemann unter [jana.schoenemann@marburg-stadt.de](mailto:jana.schoenemann@marburg-stadt.de) wenden.

**Figge**  
**Berufsmode**  
[www.figge.de](http://www.figge.de)  
**ALLEINE STARK, GEMEINSAM UNSCHLAGBAR.**  
 Kirchhain · Im Brand 2 | Marburg · Bahnhofstr. 32